



Stadt  
Offenburg

## Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

009/19

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:

Fachbereich 8, Abteilung 8.1

Bearbeitet von:

Common, Edgar

Tel. Nr.:

82-2249

Datum:

21.01.2019

1. Betreff: Bericht des Kulturbüros für die Spielzeiten 2016/2017 und 2017/2018
- 

2. Beratungsfolge: Sitzungstermin Öffentlichkeitsstatus

1. Kulturausschuss

20.03.2019

öffentlich

### **Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):**

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht des Kulturbüros für die Spielzeiten 2016/2017 und 2017/2018 zur Kenntnis.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

009/19

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 8, Abteilung 8.1	Bearbeitet von: Common, Edgar	Tel. Nr.: 82-2249	Datum: 21.01.2019
---	----------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Bericht des Kulturbüros für die Spielzeiten 2016/2017 und 2017/2018

## Sachverhalt/Begründung:

Erstmals umfasst der Bericht des Kulturbüros zwei Spielzeiten, da die letzte Vorlage an den Kulturausschuss fast zwei Jahre zurückliegt. In dieser Zeit haben wir eine Konzentration auf die Reihen und Marken vorgenommen, die das Kulturbüro-Angebot prägen und die beim Publikum Erwartungen wecken, auch wenn die Namen der auftretenden Künstler nicht immer geläufig sind oder die präsentierten Inhalte für Überraschungen sorgen.

Ein gutes Beispiel für diese Programmpolitik sind die jährlich wiederkehrenden **Themenfestivals** wie die *BLUES CARAVAN* im Januar, *IRISH SPRING* im März, die *AKKORDEONALE* im April, dem *KLANGWELTEN-FESTIVAL* im November und der *BLUEGRASS JAMBOREE* im Dezember. So unterschiedlich die Inhalte dieser Festivals sind, so eint sie der Ansatz, zu einem bestimmten Stil (Blues, Irish Folk, Bluegrass) oder einem Instrument (Akkordeon) jedes Jahr aufs Neue einen facettenreichen Überblick zu bieten und die überraschende Vielfalt der portraitierten Genres herauszuheben. Die auftretenden MusikerInnen sind, obwohl Meister ihres Fachs, nur Insidern bekannt oder treten, beim Klangwelten-Festival die Regel, erstmals außerhalb ihrer Heimatländer auf. Die *AKKORDEONALE* ermöglicht einen prägnanten Blick auf die unterschiedlichsten musikalischen Traditionen auf der Basis der in der ganzen Welt verbreiteten „Quetschkommode“. Der große Publikumserfolg dieser Reihen resultiert aus dem Markentitel und dem damit verbundenen und jedes Jahr wieder eingelösten Qualitätsversprechen. Diese konsequente Programmarbeit führt zu einem Vertrauensverhältnis zwischen Veranstalter und Publikum und macht es dann auch möglich, Juwelen wie das armenische *NAGHASH-ENSEMBLE* nach Offenburg zu holen.

Den gleichen Ansatz verfolgen wir seit vielen Jahren mit unseren beiden Reihen **Jazzpassage** (seit 2003) und **Jazzclub** (seit 2009): für Jazz in Offenburg ein Publikum zu gewinnen und nicht nur mit den großen Stars den Saal zu füllen. Die beiden Reihen sind klar voneinander abgegrenzt. Die *JAZZPASSAGE* in Zusammenarbeit mit dem Straßburger Jazzdor-Festival bietet ein Panorama der aktuellen Tendenzen und ermöglicht auch anspruchsvolle und herausfordernde Programme vornehmlich der deutschen und französischen Jazzszene. Der *JAZZCLUB* präsentiert swingenden Mainstream-Jazz auf der Basis der großen Standards der Jazzgeschichte mit dem Offenburger Schlagzeuger Daniel Schay als „Gesicht“ der Reihe. Ursprünglich als Schaufenster der regionalen Szene angelegt, finden sich inzwischen aufgrund der großen Publikumsresonanz auch Koryphäen aus dem In- und Ausland wie Sylvain Luc, Bireli Lagrène oder Ack van Royen. Einen ganz eigenen Höhepunkt erlebte diese Reihe mit dem Konzert des Klezmer-Klarinettenisten Michael Heitzler im April 2018 zusammen mit dem Frankfurter Rabbi Shlomo Raskin, der chassidische Geschichten erzählte. Dieser Abend war natürlich auch dazu gedacht, daran zu erinnern, dass der Salmen einst der Offenburger jüdischen Gemeinde als Synagoge diente - 80 Jahre nach dessen Verwüstung in der Reichspogromnacht.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

009/19

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 8, Abteilung 8.1	Bearbeitet von: Common, Edgar	Tel. Nr.: 82-2249	Datum: 21.01.2019
---	----------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Bericht des Kulturbüros für die Spielzeiten 2016/2017 und 2017/2018

Schon vor zehn Jahren haben wir begonnen, unserem Publikum **Modern Dance** näherzubringen. Die Zuschauerzahlen haben sich seither von durchschnittlich 390 auf 690 in der vergangenen Saison (insgesamt +130%) erhöht. Dabei haben wir im Laufe der Jahre nicht nur zugkräftige US-Tanzkompagnien gebucht, sondern auch ein Panoptikum aktueller Tendenzen des zeitgenössischen Tanzes aus aller Welt abgebildet. Besonderes Augenmerk hatten wir dabei auf die Arbeit von Choreographen, die sich im Spannungsfeld von Tradition und Moderne ihrer jeweiligen Heimat bewegen, in den letzten Spielzeiten beispielsweise die Truppe des Algeriers *HERVÉ KOUBI*, die *SONS OF SISSY* aus Österreich oder die kanadische *RED SKY PERFORMANCE*.

Diese ebenso anspruchsvolle wie erfolgreiche Aufbauarbeit führte 2017 dazu, dass Offenburg als eine von 20 Städten in Deutschland von einer Jury der Bundeskulturstiftung für ihr Kooperationsprojekt mit der Dance Company der niederländischen Choreographin Nanine Linning ausgewählt wurde. Zeitgenössischer Tanz findet bisher vor allem in Großstädten statt. Die **Tanzland**-Initiative der Bundeskulturstiftung möchte dagegen Aktivitäten in kleineren Städten fördern. Ein Zuschuss in Höhe von 72.500 Euro ermöglicht uns nun, jenseits des Tourneebetriebs die Arbeit eines Tanzensembles mit verschiedenen Auftritts- und Vermittlungsprojekten in der Stadt wahrnehmbar zu machen und das Publikum für modernen Tanz zu erweitern.

Ähnlich wichtig ist uns seit Jahren das bei dem in Frankreich sehr populären Genre des **Nouveau Cirque**, der keine Zusammenstellung artistischer Einzelnummern präsentiert wie beim traditionellen Zirkus, sondern eine Geschichte oder ein Thema mit einer Mischung aus artistischen und theatralen Mitteln erzählen will. Um dieses in Deutschland immer noch wenig bekannte, dabei sehr unterhaltsame Genre unserem Publikum näherzubringen, haben wir vor allem im Rahmen unserer Kooperationen mit der Illiade und dem Maillon immer wieder Zirkusproduktionen nach Offenburg geholt und konnten damit gleichzeitig auch französisches Publikum nach Offenburg holen. Besonders in Erinnerung geblieben sind die Aufführungen des *CIRQUE AÏTAL* aus Toulouse im eigenen Zelt auf dem Platz der Verfassungsfreunde, aber auch die katalanischen Illusionisten *DOBLE MAN DOBLE*, die Jonglage-Komödianten *SPOT THE DROP* oder die Kölner Freestyle-Theater-Show *LONG JOHN* haben in Reithalle und Salmen das Publikum fasziniert. Inzwischen gibt es auch in Deutschland immer mehr Veranstalter und Festivals, die sich mit zeitgenössischem Zirkus beschäftigen. Wir freuen uns, dass wir diesen Trend schon vor Jahren erkannt haben.

**Figurentheater** ist ein zwar von der Form her oft kleines, aber in seinen Ausdrucksformen und Themenstellungen ungemein vielseitiges Genre. Auch in diesem Fall hat sich das Mittel der Kooperation mit anderen Partnern als ein sehr guter Weg zum Erfolg erwiesen. Seit der Eröffnung der ersten Puppenparade Ortenau mit einem Open-Air Tag in der Offenburger Innenstadt ist dieses Festival immer weiter gewachsen, sowohl was die Zahl der beteiligten Städte und Gemeinden, das Programmangebot als auch die stilistische Bandbreite angeht. Durch das Kooperationsangebot haben sich in letzter Zeit auch kleinere Kommunen wie Rust oder Zell a. H. ermuntert

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

009/19

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 8, Abteilung 8.1	Bearbeitet von: Common, Edgar	Tel. Nr.: 82-2249	Datum: 21.01.2019
---	----------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Bericht des Kulturbüros für die Spielzeiten 2016/2017 und 2017/2018

gefühl, eigene Programmbeiträge in das Festival einzubringen. Auch hier ist es uns gelungen, ein stetig steigendes Publikumsinteresse zu erzeugen.

Entstanden ist die Idee zur gemeinsamen Puppenparade in der Lenkungsgruppe des **OrtenauKultur**-Portals. Seit 2005 sind dort die Veranstaltungen aller beteiligten Kommunen auf einer Website zu finden und können mit einem gemeinsamen Ticketingsystem gebucht werden. Ursprünglich waren 7 Kommunen beteiligt, inzwischen sind es, unter langjähriger Offenburger Leitung, weit über 30 Kommunen und mehr als 900 Kulturveranstalter geworden. Die Lenkungsgruppe hat sich neben dem Betrieb und der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Kulturportals inzwischen auch zu einem Forum des Erfahrungs- und Ideenaustauschs entwickelt, in dem alle relevanten Themen in vertrauensvollem Umgang miteinander besprochen werden können. OrtenauKultur ist ein hervorragendes Beispiel für gelingende interkommunale Zusammenarbeit im Kulturbereich.

Bei der Gestaltung des Programms für die beiden **Theater**-Abo-Reihen versuchen wir, Unterhaltames, Anspruchsvolles und gesellschaftlich relevante Themen in ein gutes Mischungsverhältnis zu bringen und neben bekannten Stücken die Aufmerksamkeit auch auf zeitgenössische Autoren mit eigener Handschrift zu lenken. Ein Beispiel in der vergangenen Theatersaison war das ebenso gedankentiefe wie emotional bewegende Schauspiel *KONSTELLATIONEN* des in seiner britischen Heimat höchst erfolgreichen Autors Nick Payne in einer hervorragend besetzten Inszenierung des Berliner Renaissance-Theaters.

Neben publikumsträchtigen Komödien wie *DINNER FÜR SPINNER*, *DIE WANDERHURE* oder *KÖNIG DER HERZEN* bringen wir auch Stücke, die aktuelle gesellschaftliche Themen behandeln wie *VATER* (Demenz), *ONKEL TOMS HÜTTE RELOADED* (Rassismus) oder *DIE OPFERUNG DES GORGE MASTROMAS* (Wirtschaftsliberalismus). Hinzu kommen historische Themen mit aktuellem Bezug wie *DER TRAFIKANT*, *DES TEUFELS GENERAL* oder *JEDER STIRBT FÜR SICH ALLEIN*. Auf andere Weise hochaktuell *DIE KÄNGURU-CHRONIKEN* des Berliner Kabarettisten und Poetry-Slammers Marc-Uwe Kling. Die pointiert-lässige Inszenierung des Altonaer Theaters sorgte nicht nur für ein ausverkauftes Haus, sondern lockte auch ein junges Publikum. Mit dem Jacques Brel-Abend *THEATER ALS CHANSON* des deutsch-französischen Schauspielers und Sängers Dominique Horwitz im Rahmen unserer grenzüberschreitenden Kooperationen hatten wir einmal mehr eine deutliche elsässische Mehrheit im Publikum der Oberrheinhalle, darunter die komplette Stadtspitze der Stadt Illkirch-Graffenstaden.

Diese facettenreiche und themenstarke Programmgestaltung sorgt entgegen aller andernorts zu hörenden Befürchtungen wegen überalterndem Theaterpublikum und angeblich nicht mehr zeitgemäßer Abo-Angebote beim Kulturbüro für kontinuierlichen Zuspruch. Die Abozahlen in der laufenden Saison 2018/19 (s. Tabelle 3) sind die höchsten seit der Wiedereröffnung der Oberrheinhalle.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

009/19

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 8, Abteilung 8.1

Bearbeitet von:  
Common, Edgar

Tel. Nr.:  
82-2249

Datum:  
21.01.2019

---

Betreff: Bericht des Kulturbüros für die Spielzeiten 2016/2017 und 2017/2018

---

Diese Zahlen verdanken wir auch der Arbeit unserer Mitarbeiterin in der Abo-Betreuung, die seit 2002 mit 15 Wochenstunden die Abonnenten sachkundig und einfühlsam betreut.

Einige Hinweise zu den Tabellen:

Wie schon eingangs erwähnt, haben wir eine Konzentration und Strukturierung des Angebots vorgenommen und dabei im Konzert- und Theaterbereich auf Einzeltermine verzichtet, die nicht in einem größeren Reihen- oder Genre-Zusammenhang stehen (s. Tabelle 1). Die im Frühjahr neu zu besetzende stellvertretende Kulturbüroleitung soll die anfangs skizzierte Markenbildung vor allem im Konzertbereich ausbauen und auch innovative Formate für ein jüngeres Publikum kreieren. Geplant ist in diesem Zusammenhang auch eine Neugestaltung aller Marketingmaßnahmen im Print- und Online-Bereich, welche die Struktur unserer Angebote stärker herausarbeiten und auch deren Reichweite erhöhen soll. Die vorübergehende Reduzierung des Veranstaltungsangebots dient auch der Mitteleinsparung für die Finanzierung dieser Maßnahmen. Trotz dieser vorübergehenden Reduzierung der Veranstaltungszahlen ist der Zuschauerzuspruch gegenüber der Saison 2015/16 insgesamt geringfügig gestiegen (s. Tabelle 2).